

An Andrea Frattolillo, Marina Piolino
Von Ladina Heimgartner
Datum 8. Oktober 2021
Kopie an Verena Vonarburg

Vorbereitung Mediendialog vom 27. Oktober 2021

Thema: Leistungsschutzrecht

Ziele der Sitzung

- Diskussion des konkreten Nutzens und der Herausforderungen eines Schweizer Leistungsschutzrechts («Kosten-Nutzen-Analyse»).
- Grundsatzentscheid der Branche, ob und unter welchen Bedingungen (grob) ein Schweizer Leistungsschutzrecht befürwortet wird. Übergeordnetes Ziel soll sein, dass die ganze Medienbranche profitiert.
- Festlegung der nächsten Schritte (z.B. zu klärende Fragen, einzuladende externe Akteure)

Fragen

1. Welchen konkreten Nutzen versprechen Sie sich von einem Schweizer Verlegerleistungsschutz?
Aus welchen Gründen würden Sie ein solches befürworten?

Ein Gesetzesgrundlage schafft den rechtlichen Anspruch der Medienhäuser, von Google, Facebook&Co. eine Abgeltung dafür zu verlangen, dass diese grossen Player mit journalistischen Inhalten grosse Werbeerlöse erzielen dürfen.

Die aktuellen Bestrebungen von Google, mit den Medienhäusern eine Vereinbarung über die Nutzung von Google News Showcase abzuschliessen zeigen exemplarisch die Notwendigkeit einer Rechtsgrundlage: Steigen die Häuser darauf ein, bekommen sie zwar von Google kurzfristig Geld, doch lediglich für ein Produkt. Eine Rechtsgrundlage würde einen Anspruch für die Verwendung sämtlicher Inhalte in allen Google-Produkten schaffen. Google will mit den Vereinbarungen sicherstellen, dass die Medienhäuser nicht zusätzliche Ansprüche geltend machen.

2. Welche Herausforderungen sehen Sie in einem Schweizer Verlegerleistungsschutz und wie bewerten Sie diese?

Die Copyright Directive der EU gibt den Medienhäusern zwar das Recht, für die Verwendung ihrer Inhalte Geld zu verlangen, sie zwingt die andere Seite aber nicht an den Verhandlungstisch. Das heisst: Google, Facebook&Co. sind nicht gezwungen, Verhandlungen mit den Medienhäusern zu führen und eine Abgeltung zu zahlen. Die Schweizer Rechtsgrundlage müsste unbedingt einen binding mechanism beinhalten.

3. Was ist ihre grundsätzliche Haltung zu einem Schweizer Verlegerleistungsschutz? Unter welchen Bedingungen (grob, z.B. Kollektivverwertung) würden Sie ein solches befürworten?

Eine Schweizer Rechtsgrundlage für die Abgeltung im obigen Sinn ist unbedingt zu begrüssen und muss schnellstmöglich vorangetrieben werden.

Eine Kollektivverwertungsgesellschaft ist ebenfalls zu begrüssen. Sie stellt eine faire Abgeltung für Gross und Klein sicher und wird DIE Verhandlungspartnerin seitens der Medien.

4. Sollten zusätzliche Akteure (z.B. Plattformvertreter) für das zweite AG-Treffen eingeladen werden und welche?

Nein.

5. Was wären alternative Lösungsansätze zu einem Schweizer Verlegerleistungsschutz und wie bewerten Sie diese?

Möglicherweise ergeben sich im Urheberrechtsgesetz oder auch im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb alternative Anknüpfungspunkte. Relevant ist nicht die genaue Ausformulierung im Recht, sondern die neue Verpflichtung an sich von Plattformen wie Google & Facebook, für die Verwendung von Medieninhalten eine Abgeltung zu zahlen.

Ein weiterer alternativer Lösungsansatz besteht in direkten, gemeinsamen Verhandlungen der Medienhäuser mit Google und Facebook. Es ist allerdings fraglich, ob damit gleich viel erreicht werden kann im Sinne des ganzen Medienplatzes Schweiz wie mit einem verbrieften Recht.

Thema: Keystone-SDA

[Redacted]

- [Redacted]
- [Redacted]
- [Redacted]

[Redacted]

- [Redacted]
- [Redacted]

- [Redacted]
 - [Redacted]
 - [Redacted]
- [Redacted]

[Redacted]

- [Redacted]
- [Redacted]